

Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei S. Krmpotic, Carlo I., ebenerdig, Telephon Nr. 58.
 Redaktionsstunden: 6 bis 7 Uhr abends.
 Abbestellbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, halbjährlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 Druck und Verlag: Druckerei S. Krmpotic, Pola.

Polaner Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.
 Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
 Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Petitesse, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.
 Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang | Pola, Donnerstag, 6. August 1908. | Nr. 994.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. August.

Das Privatbeamten Versicherungsgesetz.

„In Durchführung des Artikels 72 der Ministerialverordnung vom 22. Februar 1908, R.-G.-Bl. Nr. 42, betreffend die Vollzugsvorschrift zum Gesetze vom 16. Dezember 1906, R.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1907 über die Pensionsversicherung der in privaten Diensten und einiger in öffentlichen Diensten Angestellten wird hiemit bekanntgegeben, daß die auf Grund des Artikels 71 der bezogenen Ministerialverordnung bei der politischen Behörde erster Instanz zu erstattende erstmalige Anmeldung der versicherungspflichtigen Angestellten binnen vier Wochen vom 1. August 1908 an gerechnet zu erfolgen hat.“

Anknüpfend an diese Gesetzkraft erlangte ministerielle Verordnung sollen nun die einzelnen Phasen der Anmeldung der versicherungspflichtigen betreffenden Normen — wenigstens der Hauptsache nach — in Form von Frage und Antwort angeführt und möglichst prägnant erläutert werden.

1. Wer hat die Anmeldung zu erstatten? Die Anmeldung der versicherungspflichtigen obliegt dem Dienstgeber.

2. Welche Personen kommen als Dienstgeber in Betracht? Als Dienstgeber kommen alle jene Personen in Betracht, die eine oder mehrere im Sinne des Gesetzes versicherungspflichtige Personen beschäftigen. Eine Ausnahme bilden lediglich die in Hofdiensten, im Dienste des Staates oder einer staatlichen Anstalt Angestellten, endlich eine bestimmte Kategorie der im öffentlichen Dienste Angestellten. Zwischen juristischen oder physischen Personen macht das Gesetz keinen Unterschied. Demnach erscheinen zur Anmeldung Einzel- und Gesellschaftsfirmen, nicht protokollierte Kaufleute und Gewerbetreibende, öffentliche Körperschaften, Vereine aller Art, Genossenschaften, Aktiengesellschaften zc. zc. verpflichtet. Das Gesetz zwingt die anmeldungspflichtigen nicht unbedingt dazu, die Anmeldungen persönlich vorzunehmen. Die Dienstgeber sind befugt, die Aufstellung und Vierung der nach dem Gesetze zu erstattenden Nachweise und Anmeldungen auf Bevollmächtigte zu übertragen.

3. Welche Personen sind anzumelden, beziehungsweise welche Personen gelten als Angestellte? Als solche gelten alle Bediensteten mit Beamtencharakter sowie alle jene bediensteten Personen, die ausschließlich oder doch vorwiegend geistige Dienstleistungen zu verrichten haben. Vorausgesetzt, daß sie a) das 18. Lebensjahr vollendet haben, b) für ihre Entlohnung ein Monats- oder Jahresgehalt üblich ist, und c) ihre Bezüge bei einem und demselben Dienstgeber mindestens 600 Kronen jährlich erreichen.

4. Bei welcher Stelle ist die Anmeldung zu erstatten?

Alle Anmeldungen und Abmeldungen sind bei der zuständigen Landesstelle der Pensionsanstalt zu erstatten; jedoch hat die erstmalige Anmeldung nach dem Pensionsversicherungsgesetz bei den politischen Behörden erster Instanz stattzufinden. Politische Behörde erster Instanz ist in Pola die k. k. Bezirkshauptmannschaft.

5. Wann ist die Anmeldung zu überreichen?

Den Dienstgebern obliegt die Anmeldung der in ihren Dienst eintretenden versicherungspflichtigen binnen vier Wochen ab 1. August. Für die erste nach dem Pensionsversicherungsgesetz vorzunehmende Anmeldung wird die Frist, binnen welcher die Anmeldung zu erfolgen haben wird, besonders kundgemacht werden.

6. Welche Angaben hat die Anmeldung zu enthalten?

§ 73, Abs. 1, Pensionsversicherungsgesetz ordnet diesbezüglich an: Den Dienstgebern obliegt die Anmeldung der versicherungspflichtigen nach allen für die Versicherung relevanten Daten. Als relevante Daten sind jedenfalls alle jene anzugeben, die 1. a) zur ge-

nauen Identifizierung einerseits des Dienstgebers; b) andererseits des Angestellten und jener Personen, die ihre Ansprüche aus der Versicherung desselben ableiten, erforderlich sind. 2. Sene Daten, die erforderlich sind a) zur Feststellung der Versicherungspflicht an sich, b) zur Feststellung des Ausmaßes der zu entrichtenden Prämie, c) welche für den Fall des Eintrittes des Anspruches auf den Genuß einer im Pensionsversicherungsgesetz vorgesehenen Leistung, eine Modifikation dieses Anspruches zu begründen imstande sind. Das Weitere ist übrigens aus den vorgebrachten Fragen der amtlichen Anmeldeformulare zu entnehmen, die bei der Anmeldestelle zur Ausgabe gelangen.

7. Was ist vorzukehren, wenn der Dienstgeber hinsichtlich der Versicherungspflicht eines Angestellten Zweifel hegt?

Es liegt mit Rücksicht auf die durch die Unterlassung der Anmeldung dem Dienstgeber drohenden bedeutenden Nachteile in seinem Interesse, die Anmeldung auf jeden Fall vorzunehmen, auf Seite 2, Rubrik 13 des Anmeldeformulars 1 m, bezw. Rubrik 11 des Formulars 1 w, resp. auf einem Einlagsbogen alle zur Kennzeichnung des in Betracht kommenden Dienstverhältnisses erforderlichen Momente anzuführen und insbesondere jene Umstände hervorzuheben, aus denen der Dienstgeber seine Zweifel hinsichtlich der Versicherungspflicht des Angestellten schöpft.

(Schluß folgt.)

Aktivitätszulage der Staatsbeamten. Die nach der II. Klasse gebührenden höheren Aktivitätszulagen werden den Bezugsberechtigten vom 1. September 1908 angefangen gegen Einstellung der bisherigen Aktivitätszulagen flüssig gemacht werden.

Die Spionagegeschichte hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Bei der polizeilichen Einvernahme wiesen die beiden Verhafteten Dokumente vor, aus denen hervorging, daß sie Mitglieder des Benediktinerstiftes in Ettal, Bezirk Garnitz in Oberbayern seien. Sie gaben an, daß sie Brüder seien und die Namen Henry und René Bantier führen. Da die Ausweispapiere nicht zur Legitimierung hinreichten, wandte sich die Polizeibehörde telegraphisch an das Benediktinerstift in Ettal, von wo dann die vollinhaltliche Bestätigung der Angaben der beiden Verhafteten eintraf. Da außer den Landkarten im Besitze der Benediktiner nichts vorgefunden wurde, was den Verdacht der Spionage gerechtfertigt hätte, wurde die sofortige Freilassung verfügt. Die Mönche, die sich auf einer Erholungsreise befanden, haben Pola bereits verlassen.

Zur Regierungskaktion zugunsten Istriens.

Neben dem Ausbau des Straßennetzes für das Gebiet von Triest und Istrien, sind Reformen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens in Aussicht genommen. Bezüglich des Post-, Telegraphen-, Telephon- und Automobilverkehrs sagt das Komuniquee der Regierung: Eine entsprechende Dichte an Postnetze soll durch die Errichtung von circa 35 neuen Postämtern bewirkt und das Telegraphennetz durch Vermehrung telegraphischer Anschlüsse an die übrigen Reichsteile und durch Verdichtung des Leitungsnetzes im Lande selbst gestaltet werden. Bei der damit im Zusammenhange stehenden Errichtung von Telegraphenstangen soll die Inanspruchnahme der Interessentenbeiträge nach Maßgabe der berücksichtigungswürdigen Verhältnisse entsprechend abgestuft werden. Hinsichtlich des Telephonwesens ist auf die Bedürfnisse des Küstenlandes bei der Aufstellung des generellen Programmes durch Einziehung zahlreicher Orte in das Telephonnetz und durch Errichtung der notwendigen interurbanen Linien Bedacht genommen, wobei den Wünschen der Interessenten besondere Rücksicht zuteil werden soll. Nütigenfalls ist eine Ermäßigung der Interessentenbeiträge in Aussicht genommen. Auf dem Gebiete des Automobilwesens ist die Unterstützung von Automobil-Linien, insbesondere jener, welche auch vom Lande und von den Gemeinden jener, welche auch vom Lande und von den Gemeinden die erforderliche Förderung erhalten, beabsichtigt, wie beispielsweise die Subventionierung einer Personen-Automobil-Linie über das istrianische Gebiet von Triest-Abbazia nach Triume, welche eventuell eine weitere Aus-

gestaltung nach angrenzenden Gemeinden erfahren kann, und die Automobil-Linie Parenzo-Bisino, eventuell mit der Ausdehnung nach Rabaz.

Der Gewerbebeförderung soll intensive Aufmerksamkeit zugewendet werden. So ist u. a. auch in Aussicht genommen: Schaffung einer Kreditorganisation der Kleingewerbetreibenden durch Gründung von Kreditgenossenschaften, Ueberlassung von Arbeitsbefehlen an Kleingewerbetreibende, Förderung von Rohstoff-Magazins- und Maschinengenossenschaften, wobei insbesondere an die Genossenschaften für Bekleidungsgerberei, Holzverarbeitungsgewerbe, für Herstellung von Schuhereien zc. gedacht ist. Abhaltung kleingewerblicher Ausstellungen zur Vorführung moderner Arbeitsbefehle und Werkzeuge. Veranstaltung von Kursen, Einrichtung von Musterbetrieben, Stipendierung von Handwerkern zu diesen Zwecken. Die Durchführung dieser gewerbebefördernden Maßnahmen soll nach einem auf eine entsprechende Anzahl von Jahren sich erstreckenden Programme erfolgen. Förderung der Seidenindustrie durch Verlängerung der mit der Verordnung vom 24. Juni 1904 den Seidenfilanden unter bestimmten Modalitäten gewährten Unterstützungen zur Aufbesserung der Löhne, Heranziehung und Heranbildung heimischer Arbeiter und Förderung des Kokonabzuges zc. zc. Für den Seebezirk Pola sind folgende Maßnahmen geplant: Barbariga Herstellung einer Anlagestelle, Peroi Herstellung einer Anlagestelle, Fasana Vervollständigung des südlichen Molo, Pola Erweiterung des kleinen Operations-Molo, Veruda Verlängerung und Erhöhung des Molo, S. Martino Herstellung einer Landungsstelle, Porto Rosso Herstellung einer Landungsstelle, Buje Bau eines Bootshafens, Bado Ausgestaltung einer Landungsstelle, Valpudichio im Arskanal Rekonstruktion der Kohlenverladebrücken, Roscenice Verlängerung der Operations-Riva, Sovrana Ausbau des Landungsmolo, Ita Hafenverbesserungen, Abbazia Hafenverbesserungsarbeiten, Volosca Verlängerung des sogenannten Salz-molo.

Ankunft des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Weiskirchner. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Richard Weiskirchner, trifft in den nächsten Tagen zu längerem Kurgebrauch in Brioni grande ein.

Ankauf eines lenkbaren Luftballons für Oesterreich. Aus Berlin, 4. d., wird gemeldet: Zwei österreichisch-ungarische Offiziere, ein General und ein Oberst, sowie zwei Zivilingenieure hielten sich gestern in Berlin zur Besichtigung des Motorballons des Major v. Groß und des Parsewatschen Luftballons auf. Von hier aus begaben sich die Herren nach dem Bodensee, um auch den Zeppeleinschen Luftkruzer zu besichtigen. Die Studienreise hängt mit der Absicht der österreichisch-ungarischen Armeeführung, einen Luftballon zu kaufen, zusammen.

Schloß Miramar. Wegen bevorstehender Ankunft der Erzherzogin Maria Josefa und des Erzherzogs Maximilian zu einem mehrwöchentlichen Sejour in Miramar wird vom 10. d. an das Schloß für das Publikum geschlossen. Der Park bleibt bis zum Tage der Ankunft der Frau Erzherzogin offen.

Eine auffeherregende Broschüre. In politischen Kreisen erregt eine Schrift des serbischen Journalisten Nastic, der auch in dem kürzlich durchgeführten Bombenprozeß in Cetinje eine gewisse Rolle gespielt hatte, einiges Aufsehen. Nastic behauptet in dieser Broschüre, daß ein in Belgrad bestehender südslawischer Klub, der sich dort auch in den allerhöchsten Kreisen guter Beziehungen erfreut, den Plan einer revolutionären Propaganda ausgearbeitet habe, die sich auf alle von Serben bewohnten Gebiete, darunter auch Südbanien, Kroatien, Slavonien, Bosnien, Herzegowina, Dalmatien und die alten serbischen Provinzen in Makedonien erstrecken sollte. An den Vorbereitungen hätten auch einige Abgeordnete teilgenommen. Die kroatisch-serbische Koalition antwortete auf diese Beschuldigung mit einer Erklärung, in der sie Nastic als einen bezahlten Spion verschiedener Regierungen bezeichnet und auf diesen Angriff noch zurückzukommen verspricht.

Eine neue kroatische Schifffahrtsgesellschaft. Wie aus Spalato gemeldet wird, wird unter dem Namen „Zabran“ in den nächsten Tagen

eine neue kroatische Schiffahrtsgesellschaft ins Leben gerufen werden. Kapitalisten hierzu haben sich bereits gefunden.

Behördliche Schließung der Verkaufsstelle des sozialdemokratischen Konsumvereines. Die Verkaufsstelle des sozialdemokratischen Arbeiterkonsumvereines wurden behördlich verstellt. Die Passiven sollen eine bedeutende Höhe erreichen.

Oesterreichisches Settlement in Tientsin. Kürzlich hat im Offiziers- und Mannschaftsstande des österreichisch-ungarischen Detachements ein starker Wechsel stattgefunden. Die chinesische Bevölkerung der Niederlassung, die mehr als 40.000 Köpfe zählt, steht mit dem Marinebataillon in regem Verkehr. Sie bereitet den scheidenden Offizieren und Mannschaften mannigfache Ovationen. Eine besondere Ehre wurde dem seit drei Jahren in Tientsin stationierten Linien-Schiffleutnant Albert P o m a y r, der als Polizeioffizier und Bezirksrichter zu fungieren hatte, und dem Fregattenarzte Dr. Leo R o t h zuteil. Eine Deputation chinesischer Notabeln überreichte den Genannten Ehrenfahnen und Wanddekorationen mit Inschriften, welche die Anerkennung für die österreichisch-ungarischen Marineoffiziere zum Ausdruck bringen.

Rekord des „Indomitable“. Aus London, 5. d. wird telegraphiert: Der britische Kreuzer „Indomitable“ schlug bei seiner Rückfahrt von Kanada mit dem Prinzen von Wales an Bord alle atlantischen Rekorde. Es legte die Strecke von Belle Isle bis Fastnet, die 1684 Knoten lang ist, in 67 Stunden zurück, also mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 25.13 Knoten pro Stunde. Die größte Geschwindigkeit der „Vusitania“ betrug 25.01 Knoten.

Urlaube. Vom 7. August bis 17. September L.-Sch.-L. Viktor Racic (Osterr.-Ung.). 20 Tage Mar.-Komm.-Abj. Gustav Heyderich (Sattendorf am Oschachersee und Kärnten). Mar.-Komm.-Abj. Gustav Fleck (Wien und Niederösterreich). 18 Tage Mar.-Komm.-Abj. Richard Siebert (Zoblach). 15 Tage L.-Sch.-F. Rudolf Becker (Prein und Osterr.-Ung.). 8 Tage Ob.-Werkführer Josef Burkert (Rosenbach). 10 Tage Misch.-Ob.-Ing. Alois Ritsch.

Ankunft von Militäroberrealschülern. Die Zöglinge des vierten Jahrganges der Militäroberrealschule in Traiskirchen sind hier mit einigen Offizieren der Lehranstalt eingetroffen. Heute erfolgt die Befestigung von Brioni, morgen die Abfahrt nach Triest.

Vorsicht beim Traubengenuß. Nun naht wieder die Traubensaison und da kann nicht eindringlich genug gemahnt werden, die Trauben vor dem Genuß zu waschen. Erst kürzlich ist ein Knabe eines Pharmazenten namens Jurje Penic, der im Garten ungewaschene Trauben genoß, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt und konnte, trotzdem die üblichen Gegengifte versucht wurden, nicht mehr gerettet werden. Das möge eine Warnung für alle Jene sein, die das gründliche Waschen der Trauben für eine „übertriebene“ Maßregel halten.

Der Brunnen in S. Policarps befindet sich noch immer im Zustande größter Verwahrlosung. Die Reparatur wurde vor einigen Tagen durch zwei Lehrlinge vorgenommen. Die Folge davon ist es, daß sich das Wasser jetzt in noch größeren Mengen auf die Straße ergießt. Auf der einen Seite wird ein angestrichenes Sparsystem beobachtet, damit sich nicht auch heuer die übliche Wassernot einstellt, andererseits wieder läßt man Zustände der Schlamperei, durch die Wasser unnütz vergeudet wird, bestehen, trotzdem sie sehr leicht behoben werden könnten. Wo bleibt die Logik?

Eingelassene Spende. Für Frau Friedrich ist von Herrn B. Salaznik eine Spende im Betrage von 1 K eingelaufen.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis zum 8. August folgendes Programm zur Aufführung: 1. Liebesthermometer, komisch. 2. Großes Pferderennen in Liverpool, Naturaufnahme. 3. Krysantemen, in Farben. 4. Die untreue Braut, Liebesdrama, absolut neu! 5. Die Lustschifferdiebe, höchst komisch. Freitag außer Programm: Der arme Bäckersjunge von Venedig, großartige historische Darstellung.

Kinematograph „Ezzelfior“. Im Kinematograph „Ezzelfior“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Baubewerke, fantastisches Farbenbild. 2. Die Ueberschwemmung in Moskau, Natur. 3. Das Mutterlied, dramatisch, rührend. 4. Schwiagemutterrennen, höchst komisch.

Beleidigung von Amtspersonen. Gegen den 22 Jahre alten Fischer Johann Giotta aus Veruda wurde die Strafanzeige wegen Beleidigung von Amtspersonen erstattet. Giotta äußerte sich über die Sonntag abends gelegentlich der Laibbestandaufnahme bezüglich des erkrankten Anton Rubinich in Veruda eingetroffene Kommission in abfälliger Weise.

Tod einer reichen Bettlerin. Man telegraphiert aus Kuffa, 5. d.: Hier starb in anscheinend armlichen Verhältnissen eine nichtbekannte Bettlerin, namens Franziska Mattausch, im Alter von 85 Jahren. Sie hinterließ, wie nunmehr festgestellt wurde,

ein Vermögen von mehr als einer Viertelmillion Kronen.

Uebereifer eines Musikanten. Vorgestern nach 11 Uhr abends veranstaltete ein Musikant, der wahrscheinlich zu tief ins Glas geguckt hatte, in der Via Felicità ein jämmerliches Flügelhornkonzert, das die meisten Wohnparteien der in der Umgebung befindlichen Häuser um den mehr oder weniger wohlverdienten Schlaf brachte. Der musikalische Verbrecher ließ sich durch den Einspruch verschiedener Personen nicht im geringsten stören und vergewaltigte sein heiseres Horn zum größten Entsetzen der Zuhörer etwa dreiviertel Stunden lang. Hat man von diesem Konzerte auf der Piazza Verdi nichts gehört?

Gefährliche Drohung. Zwischen dem 36 Jahre alten Arbeiter Josef Costellich und der Frau Maria M a l l i n a r o, an die ihn früher zarte Bande fesselten, kam gestern ein Streit zum Ausbruch. Costellich drohte der Frau, nachdem er sie mißhandelt hatte, daß er sie bei Gelegenheit umbringen werde. Maria Mallinaro erstattete bei der Polizei die Anzeige.

Im Streite verletzt. Gestern erfolgte beim Polizeikommando durch das Ehepaar Alois und Eleonora M o i s e die Strafanzeige gegen den Marineunteroffizier Stefan K u b a n. Vor wenigen Tagen hatte Kuban mit dem Ehepaare nach einem Gasthausbesuche Streit; er wurde zunächst durchgeprügelt, zog darauf sein Bajonett und verletzte damit sowohl den Mann als auch die Frau.

Unvorsichtiger Kutscher. Gegen den 50 Jahre alten in Pola wohnhaften Kutscher Anton B i a n c u z z i wurde wegen grober Fahrlässigkeit beim hiesigen Bezirksgerichte das Strafverfahren eingeleitet. Der Kutscher lenkte seinen Wagen derart unvorsichtig, daß der 45 Jahre alte Ortsbewohner Franz G r u b i s i überfahren wurde und so schwere Verletzungen erlitt, daß er ins Landeshospital transportiert werden mußte.

Kauferei. Gestern um 1/8 Uhr abends gerieten die beiden auf der Riva gegenüber dem „Bagno polese“ stationierten Bootsführer Romeo S c a r p a und Eduard W i t t k o w s k y in einen Streit. Als bald brach zwischen den beiden eine wilde Keilerei aus. Wittkowsky erhielt von seinem Gegner einen derartig wichtigen Stoß, daß er zu Fall kam und dabei auf einen Bootsanker stürzte; er erlitt bei dieser Gelegenheit eine ziemlich schwere Verletzung. Romeo Scarpa wurde nach erfolgter Anzeige verhaftet.

Verhaftet wurde hier der 15 Jahre alte in Pola wohnhafte Bruno S i m o n e t t i wegen Vergehens des Diebstahles. Der Bursche hatte gelegentlich eines geringen Einkaufes im Galanteriewarengeschäft „Old England“ in der Via Sergia Gegenstände im Werte von etwa 13 K entwendet. Er wurde beim Diebstahl ertappt und der Wache übergeben.

Nobel ist's, in einem Fiaker zu fahren, wenn man sich auswärts befindet. In Pola gehört dieses Vergnügen keinesfalls zu den eleganten. Wenn aber auch die „Zeuglerin“ in Pola ziemlich ruppig ausseht, zu einem vollständigen Zusammenbruche war es doch noch nicht gekommen. Diese Katastrophe blieb dem gestrigen Tag vorbehalten. Nach der Ankunft der „Liburnia“ bestieg ein Passagier derselben einen auf der Riva befindlichen ortsblichen Wagen. Das Gefährt wurde dann noch durch zwei Vertreterinnen des holden Geschlechtes belastet, durch einige Koffer, Taschen, Kartons zc. Das war der alten Kutsche denn doch zu viel. Plötzlich ging das rechte Hinterrad zum Teufel und die Gesellschaft wurde plötzlich auf die Straße gesetzt. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Eine zahlreiche Menge sammelte sich an und kritisierte den Um—fall in der gebührenden Weise.

Gefunden wurde ein goldenes Armband. Dasselbe kann vom Eigentümer beim hiesigen Polizeikommando behoben werden.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die große Fernfahrt des Grafen Zeppelin.

Oppenheim, 5. August. (Priv.) Das Zeppelinische Luftschiff ist gestern gegenüber Oppenheim in einer ruhigen Nacht gelandet. Im Laufe des Nachmittags wurden die Benzinvorräte ergänzt. Das Publikum brachte wiederholt Hochrufe auf Zeppelin aus und stimmte das Lied „Deutschland über alles“ an. Der Ballon wurde mit Hilfe der Mainzer Pioniere vom Ufer weggeschleppt und stieg um 10 1/2 Uhr nachts unter brausenden Rumbombungen der Menge wieder auf. Das Luftschiff schlug die Richtung nach Mainz ein.

Mannheim, 5. August. (Priv.) Das Zeppelinische Luftschiff hat um 1 Uhr 45 Minuten nachts Mannheim passiert.

Stuttgart, 5. August. (Priv.) Graf Zeppelin hat nicht, wie vermutet, die Rückfahrt durch das Rheintal genommen, sondern hat heute um 4 Uhr früh bei Eppingen die württembergische Landesgrenze passiert und ist um 5 Uhr 10 Minuten in Ludwigsburg in Sicht gekommen.

Stuttgart, 5. August. (Priv.) Um 6 Uhr

10 Minuten morgens erschien das Graf Zeppelinische Luftschiff über der Stadt. Die Begeisterung der Einwohner über ihren großen Landsmann ist unbeschreiblich.

Stuttgart, 5. August. (Priv.) Graf Zeppelin landete kurz vor 8 Uhr früh wegen eines Motorschadens auf freiem Felde bei Echterdingen. Die Weiterfahrt wird voraussichtlich um 6 Uhr abends erfolgen. Aus Friedrichshafen sind Mannschaften zur Reparatur beordert worden und von Stuttgart wurden zwei Kompagnien Grenadiere telegraphisch nach Echterdingen beufen.

Türkei.

Konstantinopel, 5. August. (Priv.) Als Kandidat für den Posten des Großwesiers wird vielfach K i a m i l Pascha genannt, da er bei den Jungtürken Ansehen genießt; doch ist es zweifelhaft, ob er den Posten annehmen wird, weil er die jüngsten Anträge abgelehnt hat.

Prozeß Eulenburg.

Berlin, 5. August. (Priv.) Die Staatsanwaltschaft wird in nächster Zeit ein Gutachten der handelnden Aerzte über den Gesundheitszustand des Fürsten Eulenburg verlangen; außerdem wird die Strafkammer von eigens zu diesem Zwecke bereits ausersetzten Aerzten ein Obergutachten einfordern, insbesondere darüber, ob durch die seelischen Erregungen, die die Wiederaufnahme des Prozesses mit sich bringen müßte, der Gesundheitszustand des Angeklagten wieder derart ungünstig beeinflusst werden könnte, daß eine neuerliche Unterbrechung des Prozesses notwendig würde. Nur wenn das Obergutachten besagt, daß der Fürst nach ärztlichem Ermessen genügend gekräftigt ist, um dem ganzen Prozeß ohne einschneidende Störung anzuwohnen, ist eine neue Anberaumung des Verhandlungstermins möglich. Diese Untersuchung wird gegen Ende September nach der Rückkehr Dr. Fienbils von seinem Urlaub erfolgen. Laut dem Gutachten im Sinne der Staatsanwaltschaft günstig, so wird sie sofort bei der Strafkammer die Anberaumung eines neuen Termins beantragen. Der Angeklagte dürfte bis zur neuen Verhandlung nicht auf freiem Fuß gesetzt werden, wie neuerlich betont wird. Trotzdem eine Kollisionsgefahr den jetzigen Zeugen gegenüber, deren Aussagen schon eidlich feststehen, nicht vorliegt, wird von amtlicher Seite in Betracht gezogen, daß die Aussagen anderer, gleichfalls wichtiger Zeugen, wie des Zeugen G e r i c h, des Hofrates K i s t l e r, des Polizeikommissärs S t e i n a u e r, ganz oder teilweise noch ausstehen und bei Stellung auf freiem Fuß die Gefahr einer Beeinflussung durch den Angeklagten nicht ausgeschlossen sei. Zurzeit kann nach ärztlichem Urteil weder von einer Verhandlungsfähigkeit noch von einer Transportfähigkeit des Fürsten die Rede sein.

Eingefendet.

Was den Körper stärkt, beschleunigt die Heilung der Strophulose (Drüsenentzündung).

Eine eigenartige Konstitutionskrankheit ist die Strophulose. Sie kommt im Kindesalter ungemein häufig vor und ist in ihrer Intensität und Ausbreitung weiten Schwankungen unterworfen; während leichtere Fälle kaum bemerkt werden, kann die Strophulose außer den Schleimhäuten selbst die Knochen angreifen und in schweren Fällen Krankheitsbilder zustande bringen, welche den schwersten Fällen von Tuberkulose oder Syphilis verwehelt ähnlich sehen. Ueber die Entstehung der Strophulose ist man sich im wissenschaftlichen Lager noch immer nicht recht im Klaren. Das ganze Krankheitsbild der Strophulose weist auf mehr Verwandtschaft des Leidens mit Tuberkulose hin; dennoch hat bis jetzt kein spezifischer Bazillus festgestellt werden können, auch nicht der Tuberkulosebazillus. Manche Autoren glauben zwischen Syphilis und Strophulose einen Zusammenhang konstatieren zu können; doch dürfte auch dieser an sich nahe liegende Hypothese die Kraft des Beweises zur Zeit noch fehlen. Zweifellos ist bis jetzt nur, daß unzureichende Ernährung eine vorhandene Anlage zur Strophulose steigern und die Krankheit zum Ausbruch bringen kann. Wir haben eine Neigung der Strophulose mit der dieser ebenfalls verwandten Anämie (und mit Tuberkulose) auch insofern, als die Patienten einen krankhaften Trieb haben, das zu essen, was ihnen schädlich ist; insbesondere haben solche Kinder — und meistens handelt es sich um Kinder — eine fast krankhafte zu nennende Abneigung gegen Milch. Da aber Kinder noch viel weniger Bernau (gründen zugänglich sind, als Erwachsene, und keine Macht der Erde imstande ist, einem Kinde eine Speise beizubringen, die es nicht mag, muß zu solchen Nährpräparaten gegriffen werden, die es gerne nimmt! Für Präparatpädagogik ist absolut nicht zu plaidieren, zumal es sich um kranke und schwache Kinder handelt, und die Zeit der saßen Medizinalweine oder alkoholischer Zusätze zur Milch, die im Kindesalter noch mehr Verwacklungen anrichten als beim Erwachsenen, ist glücklicherweise für immer vorbei. Die chemische Industrie hat zu dem in den letzten Jahrzehnten speziell in der Herstellung künstlicher Nährpräparate einen Aufschwung genommen, daß der Arzt in solche Zwangsanlagen gar nicht mehr kommt. Nicht nur, daß es Kraftmittel von unübertrefflichem Gehalt gibt — nein, dieselben sind auch wohlschmeckend und leicht verdaulich. Bisdit ist ein solches Präparat, welches mit an erster Stelle unter seinesgleichen rangieren dürfte und ist daher besonders geeignet zur Ernährung Strophulöser. Bisdit spielt aber eine Hauptrolle bei Heilung des Zustandes, ohne daß darum die medikamentöse oder selbst die chirurgische Behandlung überflüssig würde; dennoch weiß jeder erfahrene Arzt, daß der, welcher ein Strophulöses Kind rationell zu ernähren imstande ist, sich die Hälfte des Erfolges zurechnen darf. Bei „mildcheneu“ Kindern (und fast alle Strophulösen Kinder sind „mildcheneu“) tut ein gutes Nährpräparat oft Wunder. Der hohe Nährstoff des Bisdit, sein guter Geschmack, Verdaulichkeit, windigere demselben eine allereerste Stelle bei der Ernährung Strophulöser. Bisdit, das sich bei Strophulose stets be-

... kann jedem Kollegen bestens empfohlen werden. ... ist durch alle Apotheken zu beziehen. ... Dr. med. F.

Telegraphischer Wetterbericht:

Vdr. Antea der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. August 1908. Allgemeine Uebersicht. Das seit einigen Tagen ab... Rußland situierte Barometer... hat sich gegen W ausgedehnt und wurde das Hoch... Gebiet gegen den Ozean zurückgedrängt.

Sonnenleuchten.

Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

Beppo hat eben für seinen „Wohltäter“ die Kastanien aus dem Feuer zu holen, welche dieser dann in aller Gemütsruhe verspeist. Das geht so einige Jahre lang. Bis dem „Grafen“ das Geld, welches er durch Beppos „Handwerk“ und den Verkauf einiger Diamanten erlangt, ausgeht.

Er stürzt auf einen neuen „Coup“. Da hört er von dem bevorstehenden glänzenden Fest in der Villa Fortuna auf Capri und daß eine Anzahl der reichsten neapolitanischen Damen anwesend sein wird. Natürlich auch die älteste Tochter des Obersten Martino.

Ja, ein Wink des Schicksals! Er kennt die Einrichtungen des Hauses ja sehr genau. Und Frau Bartleys kostbare Diamanten haben ihm schon längst in die Augen gestochen.

Was Wunder, daß er sofort beschließt, in Begleitung seines „Schülers“ der Villa Fortuna einen Besuch abzustatten! Wenn er geahnt hätte, welche grauenvolle Tragödie sich an diesen „nächtlichen Besuch“ knüpft! Eine Tragödie, die auf eine ganze Reihe von Menschenjahren vernichtend einwirkt!

Die Hochzeit der schönen Teresita Bartley mit Orlando della Rocca — vorüber. Nach einer kurzen Hochzeitsreise, die die Schweiz ist nun das junge Paar wieder nach Neapel zurückgekehrt. Oberst San Martino atmet auf. Seine Befürchtungen, Teresitas leidenschaftlich impulsives Temperament würde zu Orlando's kühler Reserviertheit wenig passen, so daß es bald zu recht unerquicklichen Szenen kommen würde, scheinen sich nicht zu verwirklichen.

Die Ehe ist eine durchaus glückliche — wenigstens in der ersten Zeit. Die junge Frau hat sich zu ihrem Vorteil verändert. Sie erscheint viel ruhiger, weiblicher, weniger nervös zerfahren. Nicht mehr jagt sie wie früher von einem Vergnügen ins andere. Ja, Orlando ist es fast, als meide sie die Menschen, als sei sie am zufriedensten in ihrem Heim, allein mit ihm.

Daß diese plötzliche Vorliebe für Einsamkeit bei einer Natur wie derjenigen Teresitas etwas unnatürliches ist, fällt ihm nicht weiter auf. Nur einmal, als die Rede auf das bevorstehende Bettrennen kommt, schleicht sich ein erregter Wortwechsel ein. Teresita erklärt mit aller Bestimmtheit, sie werde sich an den Wetten beteiligen.

Orlando erschrickt. Der Oberst hatte ihn vor der Hochzeit gewarnt. Teresitas Mutter sei eine leidenschaftliche Spielerin gewesen und habe ihr halbes Vermögen verspielt. „Ich möchte nicht, daß Du auf Pferde wettest, Teresita,“ sagt er etwas erregt. „Warum nicht?“

„Es ist nichts für Damen.“ „Ich sehr nichts Unpassendes darin.“ „Das nicht gerade. Aber es regt unnötig die Nerven auf und —“ „Das will ich ja gerade!“ fällt sie ihm äußerst heftig ein. „Teresita!“

Er legt den Arm um ihre Schulter und blickt forschend in das finstere Gesicht seiner Frau. „Nächst macht sie sich von ihm los. Sieh mich nicht so inquisitorisch an! Es tut mir weh!“

„Aber Teresita!“ Der Ton seiner Stimme klingt vorwurfsvoll. Da springt sie auf und wirft sich ihm stürmisch an den Hals. „Verzeih mir, Liebster! Verzeih mir! Ich bin nun einmal so! Ich hab' Dich ja so lieb! So lieb!... Und gerade deshalb —“

Leise schluchzt sie auf. Wie einem Kinde streicht er ihr beruhigend über das schwarze Kraushaar. „Du wirst also nicht wetten — Teresita — nicht wahr?“

„Nein.“ „Bestimmt nicht?“ Sie wird schon wieder ungeduldig. „Ich sagte es ja schon!... Wenn meine Laune sich nicht etwa wieder ändert —“ fügt sie achselzuckend hinzu.

„Teresita!“ Diesmal ist er ernstlich böse. Das reizt ihren Widerspruch. „Du mußt doch wissen, daß ich kein Engel bin!“ ruft sie mit verletzendem Spott. „Warum hast Du nicht Mirra geheiratet! Dann —“

Sie bricht ab. Orlando ist aufgesprungen. Tiefe Blässe bedeckt sein männliches Gesicht. Welcher Dämon gab ihr jene Worte ein! Gedanken, die seit seiner Verheiratung sich schon oft in Orlando's Seele geschlichen, die er aber mit eiserner Gewalt stets wieder zurückwies — seine eigene Frau spricht sie aus!

„Warum hast Du nicht Mirra geheiratet!“ Als lese sie ihm die Gedanken von der Stirn ab, lacht Teresita plötzlich laut auf und verläßt, ohne noch ein Wort zu sprechen, das Zimmer, die Tür heftig hinter sich zuschlagend. Orlando hört es kaum. Ein mächtiger Kampf tobt in seinem Innern. Er zieht sich in die Einsamkeit seines Arbeitszimmers zurück und stützt den Kopf in die Hand.

Ja, warum hat er nicht Mirra geheiratet? Warum trieb ihn fern böser Dämon, die glänzendere Schwester zu wählen?... (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

R. B. u. H. Z. Heute Regelabend bei Werker. 3111

Komplette Zimmereinrichtung ist zu verkaufen, ebenso ein Rorticum-Fahrrad, gut erhalten. 3114

Möbliertes schönes Zimmer bei deutscher Familie wird gesucht. Offerte Administ. 2878

Möbliertes Zimmer ab 10. August billig zu vermieten. In der Nähe freies Strandbad. Via Ottavia Nr. 14. 3110

Anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, sucht sofort Stelle bei einer kleinen Familie. Anna Bervar, Monte Rizzi 14. 3109

Als Bedienerin als Beschließerin, Wirtschaftlerin, Haushälterin oder sonst eine angemessene Beschäftigung sucht eine in allen Zweigen der Hauswirtschaft bewanderte Frau in geachteten Jahren. Adresse in der Administration. 3104

Einen passenden Potten als Beschließerin, Wirtschaftlerin, Haushälterin oder sonst eine angemessene Beschäftigung sucht eine in allen Zweigen der Hauswirtschaft bewanderte Frau in geachteten Jahren. Adresse in der Administration. 3104

Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gang und Dachboden, im 1. Stock, Via Giovia Nr. 2, ab 1. September zu vermieten. Auskunft bei Baumeister Geyer, Monte Jaro, Via Marte Nr. 2. 3105

Erster Kleidermacher Salon Golspodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3090

Ein Abmacherlehrling wird aufgenommen. Auskunft in der Administration. 2938

Eine Wohnung im 1. Stock, mit 1. August zu vermieten; bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, geschlossene Veranda, Was-, Wasser-, Parkettboden, Kachelofen, Aussicht in den Garten und auf die Stadt, im Villenviertel gelegen. Via Ottavia 18, Monte Cane. Auskunft hochpart. 9081

Golspodarz. Schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten, Via Ottavia Nr. 18, hochpart. 3082

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Gelsow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fris“, Piazza Carl 1, 1. Stock. 2787

Möbliertes Zimmer vis-a-vis dem Marinecasino Via Mascin-guerra 13, 1. Stock, mit 1. August zu vermieten. 3040

Südmark-Zünder sind angekommen und in allen bekannten Verkaufsstellen wieder zu haben. 2938

Ullsteins Weltgeschichte,

ganz neu, billig zu verkaufen. Auch gegen Raten. Wo — sagt die Administration.

Schmidts Journal-Zeitzirkel erweitert durch „Jugend“, „Muskete“ und „Simplizissimus“, wird auch auf das Land und in die Sommerfrischen geliefert. Zuschriften an die Buchhandlung Schmidt, Foro. 3091

Geschäfts-Uebersiedlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er seine

Zivil- und Militärschneiderei

vom Piazza Foro auf die

Riva del Mercato Nr. 5

verlegt hat. — Der Gefertigte bittet, ihm auch in seinem neuen Lokale das bisherige Vertrauen bewahren zu wollen und zeichnet achtungsvoll

Johann Marhan

Zivil- und Militärschneider.

Beschäftsdienere,

zugleich Hilfsarbeiter, der im Tischlerhandwerk bewandert ist und die Landes-sprachen kennt, wird aufgenommen. Wo — sagt die Administration des „Polaer Tagblatt“. 979

Der kürzlich in der Via Dante entstandene Brand,

durch welchen mehrere Inwohner des Hauses finanziell nahezu ruiniert wurden, legt jedem verständigen Menschen nahe, sich vor einem ähnlichen Unglück zu bewahren, indem er das Versicherungsbureau Piazza Carl Nr. 1, 1. Stock, aufsucht und seine Habseligkeiten gegen Feuerschaden versichern läßt. 2787

Uebersiedlungs-Anzeige.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum bekannt zu geben, daß ich meine Hutwarenniederlage in die

Via Sergia (Corso) Nr. 67

übersiedelt habe, wo auch die Bestellungen auf Manufakturwaren, Färberei und Wäscherei als auch Trockenputzerei der Firma Friedrich Maule in Triest entgegengenommen werden. 2808 Anton Pistorelli, Hutmacher.

Ausflügler Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

F. R. Templer.

2039

Täglich fünf Sorten feinstes

GEFRORENES

nach Wiener Art erzeugt, empfiehlt

R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Bestellungen auf Eislieferungen werden zu jeder Tageszeit übernommen und sofort erledigt. 3108

Kautschukstempel

liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Solange der Vorrat reicht!

Sehr günstiger und lohnender Gelegenheitskauf zum Fabrikpreise ist der neue überaus praktische Vervielfältigungsapparat

„Terragraph“.

Rasches, sicheres Arbeiten. Das Original kann bei tadellos deutlichen Abdrücken zweimal verwendet werden.

Der „Terragraph“ hat gegen ähnliche Apparate den allein dastehenden Vorteil, daß jedes Original sofort gewaschen und ein anderes aufgelegt und vervielfältigt werden kann.

„Terragraph“ ist daher in jedem Bureau, Hotel und Geschäft unentbehrlich und ist nur noch in wenigen Exemplaren vorrätig in der

Papier- und Schreibwaren-Niederlage
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

„VISVIT“

(vis vitae — Lebenskraft) 2094

Die vollkommenste Krafftahrung der Gegenwart

bringt am sichersten Stärkung allen Nervenschwachen und Krafftlosen.

Leitende Aerzte und Professoren erster Berliner und Wiener Krankenhäuser erklärten das „Visvit“ für den wirksamsten, reinsten und vollkommensten

KRAFTSTOFF DER GEGENWART.

Visvit regeneriert die Nervensubstanz in allen ihren Teilen; es bildet Blut, stärkt die Knochen. „Visvit“ ist zum Preise von Kr. 3.60 durch jede Apotheke zu beziehen.

Nährpräparat für blutarme Kinder.

Man bittet, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt geschützten Namen „Visvit“, dessen Nachahmung strafbar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes Präparat an Stelle von „Visvit“ verschreiben, da „Visvit“ durch kein anderes Präparat ersetzt werden kann. Aerztl. wissenschaftl. Berichte über das „Visvit“ versendet gratis und franko Mariahilferapotheke, Wien, Mariahilferstr. 55.

Französische und amerikanische 1886

+ Gummi-Spezialitäten +

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.



Betrorenes.

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

3089

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.



Schöne Büste

Ueppiger Busen in zwei Monaten durch die Pilules Orientales



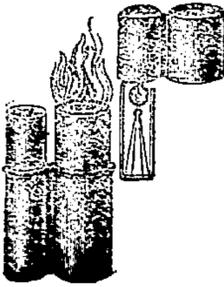
die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert arsenikfrei. Von ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebrauchsanweisung franko gegen Voreinsendung von Kr. 6.45 oder gegen Nachnahme von Kr. 6.75.

J. Ratić, Apotheker, Paris. — Depot Triest: Drogerie Mario Lang. 2564

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

Original-Janus-

Feuerzeuge.



Sensationelle Neuheit!

Deutsches Reichspatent. D.R.G.M.

Für Räucher unentbehrlich!

Per Stück K 1.40

bei Karl Jorgo, Via Sergia.

54. Jahrgang.

54. Jahrgang.

Unverfälschte gesunde geistige Kost

bietet ihren Lesern die 2474

Wiener Oesterreichische

Volks-Zeitung

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 100.000 Exemplaren u. bringt täglich wichtige Neuigkeiten

täglich 2 spannende ROMANE, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementpreise betragen:

für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ung. u. Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90,

für zweimal wöchentlich Zusendung der

Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben

mit Roman- u. Familien-Beilagen (für Buchform) ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20,

für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen für Buchform) ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

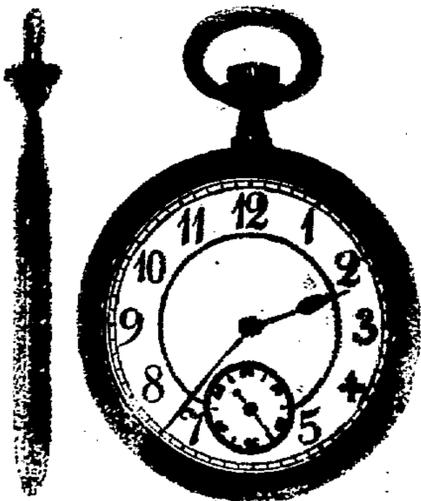
Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

Probennummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstraße 16.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,

übernimmt Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flach. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—, in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—, in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst 2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Kaiserjubiläumspapier

in Kartons mit Kaiserbild.

zu haben in der Papier- und Schreibwaren-Niederlage von Jos. Krmpotic

Pola, Piazza Carli Nr. 1.